



**Klinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
Campus Benjamin Franklin | Charité - Universitätsmedizin Berlin
Dr. med. Dipl. Biochem. Veit Hofmann
Komm. Klinikdirektor**

Station 12a Tel: 030 450 555 654
Hochschulambulanz Tel: 030 450 555 678

Empfehlungen zum Verhalten nach Verschluss eines Luftröhrenschnittes

Liebe Patientin, lieber Patient,

im Folgenden möchten wir Ihnen ein paar Verhaltensregeln an die Hand geben, die Ihnen nach Ihrer Operation helfen sollen, Schmerzen und Komplikationen zu vermeiden.

Informationen zum Behandlungsverlauf nach Verschluss eines Luftröhrenschnittes:

- Bei diesem operativen Eingriff wird die Verbindung zwischen der Haut und der Luftröhre verschlossen. Dadurch ergeben sich eine neue Situationen und neue Risiken, die vor der Operation getestet werden müssen:
 1. Der Atemweg verlängert sich und die neue Situation kann das Gefühl von Luftnot verursachen. Das Tracheostoma sollte daher 24-48 Stunden vor der Operation schon durch ein Pflaster abgeklebt sein, so dass die Situation getestet werden kann.
 2. Das Essen und Schlucken von Speichel müssen problemlos ohne Husten möglich sein.
- Bei diesem operativen Eingriff zum Verschluss Ihres Luftröhrenschnittes kann es notwendig sein, einen Drainageschlauch zum Abfluss der Wundflüssigkeit einzulegen. Dieser wird in der Regel 1-2 Tage belassen (Dauer wird durch den Operateur festgelegt).
- Zur Sicherstellung des erfolgreichen Verschlusses ist es wichtig, dass Sie möglichst wenig sprechen, husten und pressen. Sollten Sie husten oder sprechen, drücken Sie selbst mit der flachen Hand auf das Pflaster, um den Wundverschluss zu unterstützen.
- Sie erhalten von uns zur Unterstützung Tropfen, die den Hustenreiz nehmen, und Tropfen zum Weichmachen des Stuhls, um Sie in den ersten Tagen nach der Operation bei der Wundheilung zu unterstützen.
- Nach der Operation erfolgen regelmäßige Wundinspektionen und Verbandswechsel. Sie erhalten von uns ein Luft-dichtes Duschpflaster für 3-7 Tage.
- Sie erhalten außerdem ein Antibiotikum zur Vorbeugung gegen eine Infektion entweder in Form einer Tablette oder als Infusion.
- Das Nahtmaterial wird zwischen dem 7. und 10. Tag nach der Operation entfernt. Hierfür erhalten Sie entweder einen Termin durch uns (siehe Arztbrief) oder vereinbaren selbst einen Termin unter der Telefonnummer 030 / 450 555 678.
- Im OP-Gebiet sind Gefühlsstörungen und Missempfindungen nicht ungewöhnlich und häufig. Diese bilden sich in der Regel in den nächsten 6 Monaten zurück.

Empfehlungen zum Verhalten nach der Operation:

- Nach der Operation sollten Sie das erste Mal nur in Begleitung des Pflegepersonals aufstehen.
- Bei Schmerzen wenden Sie sich bitte an unser Pfllegeteam. Diese werden Ihnen Schmerzmittel zur Verfügung stellen.
- Sie sollten stets darauf achten, dass Sie sich nicht unbeabsichtigt den Wundschlauch ziehen.
- Bitte achten Sie auch darauf, dass das Pflaster beim Duschen/ Waschen nicht feucht wird.
- Sie sollten auf das Rauchen verzichten, da es zu einer verzögerten Wundheilung führen kann.
- Duschen Sie für eine Woche nur lauwarm. Bitte vermeiden Sie heiße Vollbäder oder heiße Duscbäder.
- Vermeiden Sie Saunagänge und Solariumbesuche bzw. direkte Sonneneinstrahlung für die nächsten 6 Wochen, da es durch Wärme zu zusätzlichen Schwellungen und zu Wundheilungsstörungen sowie veränderter Narbenbildung kommen kann.
- Vermeiden Sie körperliche Anstrengungen für die nächsten 14 Tage, da es das Nachblutungsrisiko und das Risiko einer verbleibenden Restöffnung erhöht.
- Verzichten Sie bis 10 Tage nach der Operation auf aspirinhaltige Schmerzmittel, da sie ebenfalls zu einer erhöhten Nachblutungsgefahr führen.
- Sollte es nach der Entlassung zu einer Rötung, Überwärmung, Schwellung oder Knistern unter der Haut kommen, stellen Sie sich bitte umgehend bei uns vor.

Schmerztherapie nach der Entlassung:

- Nach der Entlassung sollte die von uns vorgegebene Maximaldosierung der Schmerzmittel nicht überschritten werden, da es zu starken Nebenwirkungen kommen kann. Sollten die Schmerzmittel zu keiner deutlichen Schmerzlinderung führen, wenden Sie sich bitte an uns.

Wir wünschen Ihnen eine gute Besserung,

Ihr HNO-Team der Charité - Universitätsmedizin Berlin am Campus Benjamin Franklin.